

Nein, nein, nein, zum zweitausend und dritten mal Nein: Es gibt keinen Raum in der Herberge! So haben Sie vielleicht am Heiligen Abend den Herbergsvater im Krippenspiel ihrer Heimatgemeinde rufen hören. Joseph und das ihm anvertraute Weib Maria und das noch ungeborene Kind blieben draußen vor der Tür. Das Kind, das in Bethlehem zur Welt kam, hat dann später dafür gesorgt, dass die Schwachen und Hilflosen nicht einfach übersehen werden, sondern dass sich an der Haltung zu ihnen das Gelingen oder Scheitern unseres Lebens entscheidet.

Im christlichen Mittelalter, das vielleicht nicht ganz so dunkel war, wie man uns gerne einredet, hat es dann Hospize, Herbergen gegeben, in denen Wanderer, Schwache, Hilflose und heimatlose aufgenommen, gepflegt und umsorgt wurden. Seit einigen

# Abendlicht

27.28  
72/IRA

Jahrzehnten hat sich eine neuerliche Hospizbewegung entwickelt, um absehbar Sterbenden, die zu Hause allein und hilflos wären, eine Heimstatt

möchten Sie, liebe Leser, überhaupt die Bevölkerung von Neuruppin und Umgebung ganz herzlich bitten, uns bei der Namenssuche zu hel-

## GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

zu bieten. Vor wenigen Tagen ist in Neuruppin der Grundstein für ein solch zu errichtendes Hospiz gelegt worden. Richtfest und Einweihung des Hauses werden wichtige, zu erwartende Ereignisse des nächsten Jahres sein.

Der Hospizverein hat in einer Vollversammlung beschlossen, dass ein geeigneter Name für das Neuruppiner Hospiz gefunden werden soll. Eine kleine Gruppe, zu der ich gehöre, hat sich dazu schon Gedanken gemacht. Wir

fen. Wir möchten ja, dass der Name von so vielen Menschen wie möglich gerne aufgegriffen und angenommen wird. Vielleicht mögen Sie gerade in diesen Tagen der Ruhe einmal darüber nachdenken und uns ihr Ergebnis mitteilen. Sie könnten es auf meinen Anrufbeantworter im Krankenhaus sprechen (0 33 91) 39 49 49 oder dem Hospiz-Verein mitteilen (39 39 55).

Als Anregung, nicht als Einschränkung, möchte ich Ihnen einige Namensbeispiele nen-

nen: Haus am Weg, Himmel und Erde, Lebensbrücke, Lebenskreis, Lebensbogen, Wegwarte, Wegbegleitung, Abendlicht, Sonnenblume, Ausklang, begleiten bis zuletzt, Herberge im Ruppiner Land, Franziskus, Emmaus, Schalom, Eirene, Omega. . . Ich will diese Beispiele absichtlich nicht kommentieren oder kategorisieren, damit sie ganz frei ihren Gedanken nachgehen können.

Es wird in naher Zukunft eine Veranstaltung geben, wo alle interessierten Mitbürger Gelegenheit erhalten, ihrer Meinung in Bezug auf den künftigen Hospiznamen Ausdruck zu geben. Bis dahin wünsche ich uns einen guten Jahreswechsel und eine gesegnete Zeit. ■ Harro Lucht

\*

*Der Autor ist Krankenhausseelsorger in Neuruppin.*